

Frauen. Arm? Mut!

Internationaler Frauentag 2013

DIE LINKE solidarisiert sich weltweit mit allen Frauen, die von Ausbeutung, Unterdrückung, Diskriminierung und Ungleichheit betroffen sind.

Frauen. Arm? Mut!

Frauen arbeiten öfter in Minijobs, in unfreiwilliger Teilzeit, und zu niedrigen Löhnen – und im Schnitt für 22 Prozent weniger Lohn als Männer. Sie schultern den größten Teil der unbezahlten Kinderbetreuung und Pflege in der Familie.

DIE LINKE fordert und hat hierfür parlamentarische Initiativen ergriffen:

- Gute Arbeit für Frauen: niedrige Löhne durch Minijobs und Leiharbeit müssen verhindert werden – durch vollwertige Arbeitsverhältnisse und einen Mindestlohn von 10 Euro die Stunde.
- Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine bessere Bewertung von Niedriglohnzeiten, Kindererziehung und Pflege in der Rente, sowie eine solidarische Mindestrente, damit Frauen im Alter nicht arm sind.
- Ein Elterngeld von bis zu 24 Monaten, konkrete Unterstützungsangebote für den beruflichen Wiedereinstieg und einen unbefristeten Unterhaltsvorschuss bis zum 18. Lebensjahr, um alleinerziehenden Frauen ein selbständiges Leben zu ermöglichen.

Drei Millionen Beschäftigte, vorrangig Frauen, kämpfen gerade im Einzelhandel um ihr Weihnachtsgeld, freie Wochenenden und Nachtzuschläge. DIE LINKE unterstützt die Kolleginnen und Kollegen im Kampf um einen neuen und besseren Tarifvertrag.

www.linksfraktion.de/lotta/ · www.linksfraktion.de/frauenplenum/



DIE LINKE.
IM BUNDESTAG
Frauenplenum

V.i.S.d.P. Ulrich Maurer, Fraktion DIE LINKE. im Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin